

Wehrsport und Wehrbereitschaft

Autor(en): **Häni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 153, Basel. Tel. (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 8.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

2

XXX. Jahrgang

30. September 1954

Wehrsport und Wehrbereitschaft

Die freiwillige und außerdienstliche Tätigkeit unserer Wehrmänner, die als Fortsetzung des in den Jahren des Aktivdienstes zielbewußt geförderten Wehrsportes, in den Nachkriegsjahren eine so erfreuliche Entwicklung erfuhr, darf heute mit Recht als einer der tragenden Pfeiler unserer Wehrbereitschaft bezeichnet werden. Die Sommer- und Winter-Armeemeisterschaften, wie sie in unserer Armee im Wechsel jedes Jahr zur Durchführung gelangen, sind die Marksteine dieser Entwicklung. Hinter den besten hundert Vierer-Patrouillen der Armee, denen in Freiburg die Ehre der Vertretung ihrer Heereseinheit zufällt, stehen über 3000 Wehrmänner, die in diesen Monaten und Wochen mit ihren Einheitspatrouillen im Training standen, um sich für die Endkämpfe der Sommer-Armeemeisterschaften zu qualifizieren.

Nicht mehr alle Sportveranstaltungen können als Förderer der Volksgesundheit angesprochen werden; sie dienen lediglich noch als spannender Zeitvertreib der großen Massen und sind ein Spiegelbild unserer Zeit. Dieser ungesunden Entwicklung gegenüber stehen die wehrsportlichen Veranstaltungen unserer Armee; sie wollen wiederum jenen Geist fördern, der den Sport zur Erhöhung der körperlichen Leistungsfähigkeit und zur Hebung der Gesundheit pflegt. Der Wehrsport ist nicht auf die rekordsüchtige Einzelleistung zugeschnitten, sondern fördert das kameradschaftliche gemeinsame Zusammengehen idealgesinnter Wehrmänner. Der Wehrsport sucht auch nicht Ruhm und Ehre, er gibt dem Teilnehmer die Befriedigung in seiner eigenen Leistung, im fairen Wettstreit mit gleichgesinnten Kameraden. Der Wehrsport bekämpft den gefährlichen Gegner, der unserer Armee und unserem Vaterlande in der zunehmenden Bequemlichkeit und Verweichlichung der Massen droht. Was wir heute brauchen, sind wiederum jene Wehrmänner, die bereit sind, zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit Opfer zu bringen, ohne daß materielle Vorteile locken.

Die besten und teuersten Rüstungen nützen wenig, wenn hinter ihnen nicht ein Volk steht, das geschlossen für die Landesverteidigung eintritt und das die Erhaltung der aktiven und wachen Wehrbereitschaft nicht allein Sorge der militärischen Kommandostellen und Behörden sein läßt. Der gesunde Wehrsport fördert die körperliche und geistige Widerstandskraft der Wehrmänner. Er stärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit, er läßt jenen Geist groß werden, der die Patrouilleure in Freud und Leid zu kleinen Kampfeinheiten und Stoßtrupps zusammenschweißt, die, Ziel und Weg kennend, unter Entbehrungen durchzuhalten und zusammenzuhalten vermögen. Von diesem gesunden Geist sind unsere Patrouilleure erfüllt und sie sind berufen, ihn in unser Volk und unsere Armee von neuem hineinzutragen und wachzuhalten.

In diesem Sinne stellen die IV. Sommer-Armeemeisterschaften, die am 3. Oktober 1954 in Freiburg durchgeführt werden, eine markante Kundgebung der freiwilligen und außerdienstlichen Tätigkeit unserer Wehrmänner dar. Wehrsport und Wehrbereitschaft sind zwei Begriffe, die sich ergänzen und die heute nicht mehr voneinander getrennt werden dürfen.



Oberstbrigadier Häni
Präsident der Wehrsportkommission
im EMD und Kommandant der Sommer-
Armeemeisterschaften in Freiburg

Inhalt dieser Nummer: Wehrsport und Wehrbereitschaft / Sport und Armee / Die Sommer-Armeemeisterschaften 1954 / Die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen / Kleines ETS-Lexikon / Was machen wir jetzt? / Die Bergbauernhilfe ist ein wichtiges Stück Landesverteidigung! / Mannschaftswettkampf der 3. Division im Grauholz / Drill als Kriegsvorbereitung? / Verregener, aber prächtiger Berner Waffenlauf / Sommer-Mannschaftswettkampf der 7. Division in Herisau / Schweiz. Meisterschaften im militärischen Fünfkampf in Bern / Die Armee hilft den Pfadern / Du hast das Wort / Der bewaffnete Friede / Die Seiten des Unteroffiziers / Terminkalender